

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 49.

Dienstag den 19. Juni

1856.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Unterzeichnete Stelle sieht sich veranlaßt, nachstehende straßenpolizeiliche Anordnungen mit dem Bemerken in Erinnerung zu bringen, daß die Landjäger, Ortspolizeidiener und Straßenknechte angewiesen worden sind, deren Beobachtung aufs strengste zu überwachen und etwaige Excedenten unanlässlich zur Anzeige zu bringen.

Wer eine Straße, es sey innerhalb oder außerhalb der Ortschaften, mit Bauholz, Steinen, Dünger, Wagen, Karren u. s. w. belegt oder verstellt, verfällt in eine Strafe von 3 fl 15 kr.

Eine Strafe von 3 fl und 15 kr. oder je nach dem Grade der Verschuldung noch höhere Strafe neben der Verpflichtung zum Ersatze eines durch seine Verschuldung verursachten Schadens trifft den Fuhrmann oder Kutscher, der sich von seinem Fuhrwerk entfernt, ohne es unter hinlängliche Aufsicht gestellt zu haben, oder der kein Leitseil führt, sich ohne dasselbe in der Hand zu haben, auf den Wagen stellt, setzt, oder legt und sich im Fahren der Gemächlichkeit oder dem Schlafe überläßt, oder die Leitung des Fuhrwerks unerfahrenen Knaben oder anderen ungeschickten Händen anvertraut.

Ueber diese Strafbestimmung fällt auch das Nachführen hinten an einem Wagen angebandenes Pferd ohne Beigebung eines besonderen Führers.

Wer einem ihm begehenden Fuhrwerke mit dem Leitseil nicht rechtzeitig und zur rechten Hand ausweicht verfällt neben der Verpflichtung zum Ersatze des etwa hiedurch verursachten Schadens in eine dem Grade seiner Verschuldung angemessene Strafe.

Insbesondere hat derjenige Kutscher oder Fuhrmann, welcher einem Post oder Eilwagen mit dem Horn gegebene Zeichen mit seinem Fuhrwerke nicht ausweicht, eine Strafe von 6 fl 30 kr. oder entsprechende Arrest-Strafe verwirkt.

Den 14 Juni 1856.

Königl. Oberamt
Haberlin.

Waiblingen.

Von den p. 18⁵⁵ 56. oberämtlich erkannten Geldstrafen wurden nachstehenden Orts-Armen-Cassen und Gemeindepflegern die beigesezten Beträge zugewiesen, was hiemit bekannt gemacht wird, um sich an den betreffenden Rechnungen hierauf beziehen zu können.

Gemeindepflege Waiblingen. 68 fl. 29 kr.

" Winnenden. 71 — 34 kr.

Orts-Armenkasse " " — 20 kr.

Gemeindepflege Enderzbach. 6 — 24 —

Orts-Armenkasse " 3 — 40 —

Gemeindepflege Kleinheppach. 12 — 1 —

" Strümpfelbach. 30 — 34 —

" " Hochberg. 17 — 57 —

" " Schwaibheim. 60 — 11 —

" " Großheppach. 72 — 50 —
Orts-Armenkasse. " 2 — 30 —
Gemeindepflege Korb. 4 — 13 3 kr.
Orts-Armenkasse Bittenfeld. 1 fl.
" " Hochdorf. 2 — —
" " Redarrens. " — 40
" " Beinstein. " — 40
" " Neustadt. " — 20

Den 13. Juni 1856.

Amtpflege.

Burkhartshof
Gemeinde Birkmannweiler.

Hofguts-Verkauf.

Das dem Christian Breyer auf dem Burkhartshof gehörige Hofgut, bestehend in einem in

gutem Zustande befindlichen Deconomie Gebäude und 20 Morg. Gütern aus guter Qualität ist aus freier Hand dem Verkauf ausgesetzt, etwaige Liebhaber können mit dessen Sohn auf dem Hof Käufe abschließen.

Aus Auftrag
Schultheiß Braun.

Waiblingen.

Meine obere Wohnng habe ich auf Jakobi zu vermietthen.

Hölder.

Waiblingen. Meine obere Wohnung habe ich sogleich oder bis nächst Jakobi zu vermietthen.

Gottlieb Schneider,
Bäckermeister.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat ein noch gutes Kinderwägle mit einem Kästchen zu verkaufen.

Farenskopf, Schneidermeister.

Waiblingen. Friedrich Pfeleiderer Rothgerber hat 2 Viertel Acker im untern schmalen Pfad, mittlen Grund, für 160 fl. verkauft, welcher am Montag den 30. Juni

Nachmittags 2 Uhr

in einmaligen Aufstreich gebracht wird.

Endersbach.

Hausverkauf auf den Abbruch.

Das an der Schorndorfer Straße gelegene Wohnhaus des Jakob Friedrich Schwägler gewesen Bauers dahier, welches zwei Wohnungen und zwei Scheuren unter einem Dach enthält, soll auf den Abbruch verkauft werden, und ist hiezu der 24 Juni d. J. (Johanni Feiertag) bestimmt, es werden Liebhaber hiezu mit dem Bemerken eingeladen daß solches täglich eingesehen, und ein vorläufiger Kauf mit den Erben daselbst abgeschlossen werden kann.

Den 16. Juni 1856.

Aus Auftrag Stiftungspfleger.
Linsenmayer.

Waiblingen.

Bei der Heinrichmühle sind zwei Badhäuschen errichtet worden, in welche zum Badehöflichst einladet.

J. Häcker.

Waiblingen. Fahrniß-Auction.



In der Behausung des Jakob Friedrich Pflüger Küferobermeisters wird am Donnerstag den 19.

Juni eine Fahrniß-Auction abgehalten, wobei Vormittags von 9 Uhr an zum Verkauf kommt:

eine größere Parthie Küferholz von 3 Schuh bis auf 8 Schuh,

2 neue Faß von je 8 Eimer,

1 dto. von 2 1/2 Eimer,

von 1 1/2 Eimer bis herab auf 1 Zmi mehrere Stücke,

75 Eimer weingrüne gute Käffer im Gehalt von 1 1/2 bis 10 Eimer, sämtlich in Eisen gebunden,

vollständiger guter Küferhandwerkzeug, worunter mehrere mössene Faßhahnen und Faßwenden,

3 Eimer 1848ger Wein,

6 Eimer Obstmoß.

Waiblingen.

Es gieng Sonntag früh von Cannstadt bis Waiblingen ein schwarzer wollener Sack verloren, der Finder wolke ihn gegen Belohnung abgeben in der Sonne in Cannstadt oder bei der Redaktion.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, seine besizende Behausung welche zwei Wohnungen enthält mit Scheuer und Stallung an der Winnender Steig sogleich aus freier Hand zu verkaufen.

Die Liebhaber können täglich bei Herrn Ochsenwirth Pflüger einen Kauf mit mir abschließen.

Joseph Bäuerle.

Waiblingen. Hausverkauf.

Die Erben des verstorbenen Gottfried Spach Schreiner haben ihr besizendes Haus an der Schmidemerstraße um die Summe von 1211 fl verkauft und kommt nächsten Montag den 23 Juni Nachmittag 2 Uhr in einmaligen Aufstreich.

Waiblingen.

Bei der sog. Bürgermühle sind Badhäuschen errichtet worden, welche von heute an zum Baden benügt werden können.

C. Jaus.

Im Verlage des Unterzeichneten ist
soeben erschienen:

Kirchheimer Wand - Tabelle für Bienenzucht.

bearbeitet nach den neuesten Hilfsmitteln,
nach Dzierzon, v. Berlepsch, Bush,
Fueckel, Oettl, Kleine, Rothe u. a.

Gewidmet dem
Kirchheimer landwirthschaftl. Bezirks-Verein
und dem
Württembergischen Schullehrerstand.

Druck und Verlag von F. Enslin.
Preis: 24 fr. Mit 11 Abbildungen.

Die Tabelle gibt eine vollständige An-
leitung zur ganzen Bienenwirthschaft, macht
die wichtigen Fortschritte der rationellen
Bienenzucht und Viehnenkunde von dem
letzten Jahrzehnt allgemein- und nament-
lich den H. Lehrern zugänglich und ent-
hält auch die Regeln für den gewöhnli-
chen Bienenhalter, neben einer Beschrei-
bung der Einrichtung und einer gedrängten
practischen Naturgeschichte der Biene nach
den neuesten Ergebnissen.

Die Tabelle ist bereits in den Händen
der Hauptbienenmeister von ganz Deutsch-
land und im hiesigen Privat-Schullehrer-
Seminar, eingeführt; sie würde sich be-
sonders zur Anschaffung für Schullehrer-
Seminarier, landwirthschaftliche Institute,
für Gemeinden auf das Rathhaus, für
Volksleservereine, zu Mittheilungen an
Sonntagschüler und Verbreitung unter
den Bienenzüchtern durch die landwirth-
schaftlichen und die Bienenzucht-Vereine eig-
nen und kann im Bienenstand zu schnelle-
rem Nachsehen aufgehängt werden.

Kirchheim u. L., im December 1855

F. Enslin,
Buchdrucker-Besitzer.

Gedruckte Exemplare obiger Tabellen sind
bei der Redaction dieses Blattes zu haben.

Aus dem Gebirge.

(Nach einer wahren Begebenheit.)

O wolle nie ein Stücklein Brod,
Dem Hungernden versagen,
Der höre, was bei großer Noth
Sich jüngstens zugetragen:
Und schäm' sich einer Thräne nicht,
Hast du gelesen dies Gedicht.

Wo hoch im rauhesten Sachsenland
Sie keinen Frühling kennen,
Da wohnt ein Mann, zwar reich genannt,
Doch glücklich nicht zu nennen;
Er ruhe wohl dem Glück im Arm,
Doch ach sein Herz war öd' und arm.

An seiner Thüre klopfte an
Am rauhen Wintertage
Ein alter, armer, armer Mann
Mit dieser Jammerklage:

O schenkt in meiner großen Noth
Mir nur ein Stücklein trocken Brod.

Doch ach, vergebens ist sein Fleh'n,
Es heißt mit harsen Worten
Der reiche Mann ihn weiter geh'n,
Zeigt nach des Hofhors Pforten;
Ihn rühret nicht des Armen Blick,
Kalt kehrt er in sein Haus zurück.

Der arme Mann muß weiter geh'n —

's ist um die Mittagstunde —
Da sieht er eine Schüssel steh'n
Wohl bei dem Kettenhunde,
Der ruhig hier und wohlgenährt
Sein reichlich Mittagbrod verzehrt.

Ach denkt der Arme, lieber Gott,
Könn' ich zwei Bissen haben
Von diesem reichen Mittagbrod,
Wie wolle ich mich laben,
Der Hund, der sonst gar böß und wild,
Blickt auf zum Armen flug und mild.

Da faßt er endlich sich ein Herz
Der Hunger läßt's ihn wagen,
Beugt sich zur Schüssel niederwärts
Mit Zittern und mit Jagen;
Der Hund, als thät er ihn versteh'n,
Läßt freundlich wedelnd es gesch'eh'n.

So in Gesellschaft speisen sie
Aus einer einz'gen Schale;
Es ist kein Bild der Phantastie,
Das ich euch hier abmale
Der Hund, als hätte er Verstand,
Lecht freundlich seinem Gast die Hand.

Am Fenster stand der reiche Mann,
Was mußte er erschauen?
Welch' einen Anblick, ja er kann
Raum seinen Augen trauen;
Sein Hund, der stets so grimmig droht,
Theilt brüderlich sein Mittagbrod.

Da fällt ein Strahl so himmlisch mild
 Wohl in das Herz das öde
 Ihm ist's, als in diesem Bild
 Sein Heiland zu ihm rede.
 Der Reiche ruft den Armen rein,
 Er muß sein Gast bei Tische sein.

Und wißt der Reiche seit der Zeit
 Thät sich's zu Herzen nehmen,
 Läßt nicht mehr in der Menschlichkeit
 Sich durch den Hund beschämen;
 Und klopfet an ein armer Mann,
 So wird ihm freundlich aufgethan.

(H. U. Bl.) F. St.

Miszellen.

Stuttgart. Gestern Nachmittag 3 Uhr stieg ein Knabe von etwa 6 Jahren auf die Einfassung des Brunnens in der Gymnasiumsstraße, bekam das Uebergewicht und stürzte in den sehr tiefen, ganz mit Wasser angefüllten Trog. Eine vorübergehende ältere Frau, die es bemerkte, erhob ein furchtbares Jammergeschrei, bis es einem herbeieilenden Zimmermaler gelang, den Knaben einem vielleicht einige Minuten später sichern Tod zu entreißen.

Mergentheim, 11. Juni. So oft auch Warnungen vor unvorsichtigem Baden in Schulen und öffentlichen Blättern an Kinder und Eltern ergehen, so wiederholen sich doch Unglücksfälle aus solcher Ursache alljährlich. Gestern erkrankten zu Weikersheim die zwei noch einzigen Kinder braver Eltern, ein Mädchen von 14 Jahren und seyn Bruder von 8 Jahren, welche an seiner sehr gefährlichen Stelle der Tauber ohne Aufsicht baden wollten.

Biberach. Das Gewitter am 10. d. M. Abends in der 9ten Stunde, hat in den Orten Munderkingen, Euerkingen, Unterstadien, Rothenacker, Oberamts Ehingen, Volkersheim, Ingerkingen, Altheim, Langenschimmern, Neppfingen, Oberamts Biberach, und noch in mehreren Orten des Oberamtsbezires Laupheim, sehr großen Schaden verursacht. Der Hagel dauerte an mehreren Orten eine halbe Stunde, und die Hagelkörner fielen in solcher Größe, daß an vielen Orten, wie z. B. in Langenschimmern und Altheim, von demselben am andern Morgen noch eine Menge, in der Größe von Taubeneier, sich vorfanden. In den genannten Orten war totaler Hagelschlag, und noch viele andere Orte, deren Markungen, an die betroffenen Markungen angrenzen, wurden mehr oder weniger beschädigt.

Leider sind nur sehr wenige und in manchen

Orten nicht keiner in der Hagelversicherung, und so lange die Hagelversicherung nicht zur Staats-Anstalt erhoben wird; wird in Oberschwaben die Theilnahme an einer solchen nur wenig Anflang finden.

Die Größe des durch dieses Gewitter verursachten Schadens, läßt sich erst nach vorgenommener Abschätzung berechnen.

Sehr hart ist es für die Bewohner dieser Orte, die Hoffnung auf eine gesegnete Erndte, wie sie in Aussicht stand, in so kurzer Zeit vernichtet zu sehen.

Ein Hund als Kapitalist ist etwas noch nicht da Gewesenes. Kürzlich starb ein Hund, der sich ich im eigentlichen Sinne des Wortes Geld gesammelt hat. Der Besitzer des Volksgartens zu Breslau besaß einen schwarzen Pudel, der darauf abgerichtet war, im Sande des Volksgartens aufzusuchen, was die Besucher an lakonischen Münzsorten verloren hatten und seinem Herrn zu bringen. Auf diese Weise hatte dieser Pluto der Hunde so viel zusammengebracht, daß sein Herr aus der dem Hunde eigens gehaltenen Sparbüchse ein Viertellos her Votterie nehmen konnte. Der Hund spielte mit Glück. Als er starb, hinterließ er 105 Thlr. 6 Sgr. Da er keine natürlichen Erben hat, fällt sein Vermögen seinem Herrn zu, der bereits einen zweiten schwarzen Pudel auf dasselbe Geschäft abgerichtet hat. Auch ein kleines Münzkabinet von guten und falschen Geldstücken, die nicht Kurse sind, hat der verstorbene Cyniker zurückgelassen.

R ä t h s e i l.

Bewundernd wirst du die Erste schauen,
 Es füllet die Seel' mit Gottvertrauen.
 Doch ändert sich das ruhige Schön'
 Zur wilden tobenden Stürmesceen',
 Dann schauest du die Zweite
 Auf der Ersten unendlicher Weite.
 Was mag nun wohl das Ganze seyn?
 Du hüllest es oft in Wolken ein.

Waiblingen. Brod-Taxe.
 8 Pfund gutes Kernbrod . . . 28 fr.
 8 " " schwarzes Brod . . . 26 fr.
 Der Kreuzerwecken hat zu wiegen: 6 Loth.

Waiblingen. Fleisch-Taxe.
 1 Pfd. Rindfleisch 9 fr.
 " " Kalbfleisch 9 "
 " " Schweinefleisch 11 "

Waiblingen.
 Heugras von 2 Viertel Wiesen im Kägenbach hat zu verkaufen
 Schmidmeister Haas.